

# RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is a self-archived version of the following review:

---

Author: Loth, Heinz-Jürgen  
Title: "Nordquist, Ted A.: Ananda Cooperative Village"  
  
Published in: Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte  
Leiden [u.a.]: Brill  
  
Volume: 33 (2)  
Year: 1981  
Pages: 185 - 186  
ISSN: 1570-0739  
Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1163/157007381X00215>

---

The review is used with permission of [Brill](#).

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

*Ted A. Nordquist: Ananda Cooperative Village: A Study in the Beliefs, Values, and Attitudes of a New Age Religious Community.* (Skrifter utgivna av religionshistoriska institutionen i Uppsala, Hum. Fak., 16), Uppsala: Borgströms Tryckeri 1978, 177 pp.

Die Erforschung religiöser Zeitströmungen, zumal solche der Gegenkultur, erfreut sich keiner sonderlichen Beliebtheit in der religionswissenschaftlichen Forschung. Die zumeist nur deskriptive Behandlung der sog. „Neuen Religionen“ erstreckt sich in der Regel auf solche Religionsgemeinschaften, die schon seit mehreren Jahrzehnten bestehen und deren Anspruch auf Neuheit nur noch in einem relativen Sinn beantwortet werden kann. Der empirischen Erforschung der neuen Religiosität nehmen sich überwiegend Soziologen an. Wie lebendig und vielfältig aber die religiöse Gegenkultur ist, zeigte erst jüngst die verdienstvolle Untersuchung von *Michael Miltenberger* (Die religiöse Revolte. Jugend zwischen Flucht und Aufbruch, Frankfurt 1979).

Der Verf. der vorliegenden Dissertation greift aus der Vielzahl der amerikanischen „New Age Religious Communities“ die von *Swami Kriyananda* (ein ehemaliger Schüler des Swami Paramahansa Yogananda) vor rund einem Jahrzehnt nahe bei Nevada City (Kalifornien) gegründete *Ananda* („Freude“)-Kommune (nicht zu verwechseln mit der auch hierzulande anzutreffenden Ananda Marga des Shri Anandamurti) heraus. Neben der Einführung in die Geschichte dieser Gruppe und der Darstellung ihrer Welt- und Glaubensanschauungen, deren religionshistorische Einordnung sorgfältig erarbeitet wird, legt der Verf. besonderen Nachdruck auf empirische Erhebungen zu Fragen des soziopolitischen Hintergrundes der Mitglieder, der Entwicklung von Glaubensanschauungen, Wertvorstellungen und individuellen Einstellungen. Ein besonderes Kapitel befaßt sich mit dem Verhältnis von Ideologie und persönlicher Überzeugung und individuellen Glaubensanschauungen.

Die Studie zeigt einige überraschende Ergebnisse. Ungeachtet des Strebens nach vertiefter Spiritualität steht nicht die Gottessuche oder Selbstverwirklichung im Vordergrund, sondern das

Bemühen der Ananda-Anhänger um eine harmonische Übereinstimmung mit Swami Kriynanda und seinen Vorstellungen von der Gemeinschaft. Unüberschaubar ist auch der Zusammenhang von Spiritualität und Kapital: nach der Satzung muß z. B. der Bewerber eine hohe Aufnahmegebühr entrichten und für seinen Unterhalt selbst sorgen können. Gemeinsam ist den Anhängern der sozio-ökonomische, ethnische und religiöse Hintergrund: die weiße Mittelklasse der jüdisch-christlichen Tradition. Die Wertvorstellungen in ihrer Rangfolge ähneln denen von College-Besuchern, die an der Bedeutung von Religion auch für das alltägliche Leben festhalten. Der Verf. gelangt schließlich zu dem Ergebnis, daß die Ananda-Gruppe, ungeachtet ihrer Verbundenheit mit religiösen Anschauungen Indiens, sich nicht im Widerspruch zur amerikanischen Kultur insgesamt befindet. Die fortschreitende Institutionalisierung sowie die Tatsache einer hohen Austrittsquote verdeutlichen, daß Ananda sich von der Gegenkultur entfernt hat und die Aufgaben einer religiösen Organisation wahrnimmt.

Im Anhang des Buches werden Methoden und Probleme der statistischen Erhebungen erläutert und durch den Abdruck der Fragebogen selbst ergänzt. Bewußt verzichtet der Verf. auf die in der amerikanischen Forschung übliche Diskussion von soziologischen Globalthemen und konzentriert sich mehr auf die religiösen Data, was nicht unwesentlich zum Erfolg seines beachtlichen *religionssoziologischen* Forschungsmodells beigetragen hat.

*Heinz-Jürgen Lath*